

# Merseburger Tageblatt

Bezugspreis: 120 Mark jährlich, 10 Mark monatlich. —  
Bargzahlung bei Lieferung, 11 Mark monatlich. —  
Einsendungen: 10 Mark monatlich. —  
Einsendungen: 10 Mark monatlich. —  
Einsendungen: 10 Mark monatlich. —

## Kreisblatt

Anzeigenpreis: für die erste, Kleinste oder deren Raum 10 Pf. Die  
Carriage für die laufende Zeitschrift (vierteljährlich) beginnt mit dem 1. April  
auf 100 Mark. —  
Anzeigenpreis: für die erste, Kleinste oder deren Raum 10 Pf. Die  
Carriage für die laufende Zeitschrift (vierteljährlich) beginnt mit dem 1. April  
auf 100 Mark. —

## Zeitung für Stadt u.



## Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 89.

Sonntag, den 27. April 1919.

159. Jahrgang.

### Amtliche Anzeigen

Seite 7 betr.:

Bedingungen über die Aufnahme Kranker in die Militär-  
Anstalten.  
Ersuchen von Regenmutter- und Schafstämmer.  
Anforderung zu weitestgehender Vororgereicherung.

### Tageschronik

Deutschlands Vorteil aus dem Adriakonflikt.  
Schwierige Lage der Alliierten.  
Auch Japan droht!  
Nichtsonntag in Frankreich und England.  
Der Braunkohlearbeiter streiktag.  
Die Unabhängigen wollen die Leipziger Messe  
lösen.  
Neue Spartaistenpulsche im Reich.  
30 Millionen Lei aus dem Juliussturm gestohlen!

### Italiens Spiel.

Deutschlands Vorteil aus dem Konflikt  
der Alliierten.

Durch die Haltung Italiens ist die Pariser Friedenskonferenz  
in eine Sackgasse geraten. Von dieser Lage dürfte in  
erster Linie Deutschland Vorteile haben. Wilsons Erklärung  
zur Adriafrage ist offenbar nicht speziell für Italien abgefaßt  
worden. Die allgemeinen Richtlinien sind genau dieselben, die  
auch in der Erklärung vorliegen, die damals für England  
und Frankreich fertiggestellt wurden, als Wilson sich veranlaßt  
sah, den „George Washington“ nach Vercelli kommen zu lassen.  
Damals hatten Lloyd George und Clemenceau nachgehoben, so  
daß die Veröffentlichung der Note Wilsons unmöglich war. Wilson  
hat wohl gehofft, daß auch diesmal die Drohung mit  
einer öffentlichen Stellungnahme genügend würde.  
Das ist aber nicht der Fall gewesen, da Orlando offenbar über-  
zeugt ist, sein Volk hinter sich zu haben. Nachdem Wilson an  
seine 14 Punkte appelliert und darauf hingewiesen hat, daß  
auch die Friedensbedingungen für Deutschland vollständig dem  
Geiste der 14 Punkte entsprechen, kann er nicht mehr  
zurück.

Aber auch Orlando kann seinen Standpunkt nicht  
mehr ändern. Selbstverständlich ist Amerika als Verleger  
Italiens mit Geld und Nahrungsmitteln in der besseren Lage,  
und Orlando spielt daher ein hohes Spiel, denn,  
falls er tatsächlich aus der Konferenz ausscheidet, (was immer-  
hin noch nicht feststeht, da er einwilligen lediglich nach Rom reist,  
um sich mit dem Parlament zu beraten), verliert Italien auch  
die führende Stellung, die ihm bis jetzt in der geplanten  
Organisation der Alliierten zugesprochen war. Es ist also eine  
Kampfbühne zwischen den beiden Ansichten und aufeinander-  
sehr interessante Prüfung der Widerstandsfähigkeit der Allie-  
riertenverfassung. Die Deutschen werden aber, wie man allge-  
mein beifügt, diese Sache auszunutzen, um zu beweisen, daß  
die Alliierten selbst nicht über die Interpretation der 14 Punkte  
einig sind, und daraus den Schluß ziehen, daß man von Deutsch-  
land, das für den Frieden das lebendige Objekt ist, nicht erwarten  
darf, daß es sich mit der Interpretation der Entente einigen  
wird.

Am 25. April, 25. April. Beim Überfliegen der italieni-  
schen Grenze am Monte Cenis wurde der Extrazug, in der die  
italienischen Delegierten mit Orlando an der  
Spitze eintraten, mit befehliger Dotation empfangen. Or-  
lando wird sich nach seiner Ankunft sofort zum König begeben.  
Aucher der bereits angekündigten Konzentration wird vermutlich

### Orlandos Heimreise.

Chiasso, 25. April. Beim Überfliegen der italieni-  
schen Grenze am Monte Cenis wurde der Extrazug, in der die  
italienischen Delegierten mit Orlando an der  
Spitze eintraten, mit befehliger Dotation empfangen. Or-  
lando wird sich nach seiner Ankunft sofort zum König begeben.  
Aucher der bereits angekündigten Konzentration wird vermutlich

in den ersten Vormittagsstunden ein Ministerrat tagen, in  
dem Orlando über die Lage berichten wird.

### „Italiens weitere Mitarbeit unmöglich.“

Paris, 25. April. Somino hat die italienischen Missio-  
nen im neutralen Ausland unmittelbar von Paris aus dahin  
verändert, daß die Veröffentlichungen Wilsons die weitere Mit-  
arbeit der Italiener auf der Konferenz unmöglich machen.

### Zuricht vor dem Umsturz in Italien.

Nach Auslassungen des Pariser Korrespondenten des  
„Daily Chronicle“ sprechen die in Paris gelaugten Erklärungen  
die Ansicht aus, daß Orlando den Sturz eines Kabi-  
netts befürchte, falls er Italiens Wünsche nicht durchführt,  
und daß die Folge des Kabinettssturzes eine revo-  
lutionäre Unruhe sein würde. Das Blatt teilt dann in einem  
weiteren Artikel für Italiens Ansprüche ein und befindet sich  
dabei im Gegensatz zu beinahe der ganzen übrigen Presse.

### Das englische Doppelspiel.

Aus diplomatischen Kreisen erfährt die „Post“, daß  
Es ist den Alliierten nicht unbekant, warum in Wahrheit Eng-  
land den Rat an die italienische Delegation wiederholt, auf den  
Londoner Vertrag und dessen Bestimmungen zu ver-  
zichten. In dem Augenblick nämlich, wo für Dalmatien das  
System des Vertrages einmündig durchbrochen ist, würde Eng-  
land den längst geäußerten Vorwand haben, um Italien eben-  
falls in Anspruch zu übernehmen. In diesem Zusammen-  
hang ist auch die Erwähnung des neuen italienischen  
Flottenflügelpunktes in den Dohlanes-Türken zu ver-  
stehen als Demonstration Italiens gegen die geheimen Absichten  
Englands. Dies ist die Ursache, warum Italien gegen  
seinen Willen gezwungen ist, an dem Wortlaut des Londoner  
Vertrages festzuhalten.

### Die schwierige Lage der Alliierten.

Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ schreibt, daß  
Wilson, obgleich der Konflikt mit den italienischen Delegierten  
die Stellung der Deutschen gefährdet habe, davon überzeugt sei,  
daß Amerika, Frankreich und England stark genug seien, um den  
Friedensplan durchzuführen. In jedem Falle ist die Erklärung  
Wilson Amerikas letztes Wort in der abstrakten  
Frage Frankreich und England seien jedoch in einer viel schwie-  
rigeren Lage, da die Alliierten übereingekommen seien, keinen  
Sonderfrieden zu schließen.

### Amerikas öffentliche Meinung für Wilson.

Nach Bericht des amerikanischen Korrespondenten des  
„Daily Telegraph“ ist die öffentliche amerikanische Meinung fest  
davon überzeugt, daß Wilson mit seiner Haltung für die Grund-  
züge des Rechts und der Gerechtigkeit aufsteht und daß dieses  
Prinzip von der Konferenz auch angewendet werden müsse, selbst  
auf die Gefahr hin, daß die Konferenz dadurch an Prestige ver-  
liere. Der Schritt Wilsons habe das Vertrauen der Öffentlichkeit  
zu der Friedenskonferenz wieder hergestellt.

### Japans Ansprüche auf Kiautschau.

„Daily Chronicle“ meldet aus Paris, es sei nicht völlig  
klar, was der Rat der Vier über den Besitz Kiautschaus be-  
schlossen habe. Dagegen könne über die Haltung Japans in  
dieser Frage gar kein Zweifel bestehen; man dürfe sie ruhig als  
unbequem bezeichnen. Kiautschau sei und bleibe japanischer Be-  
sitz. Japan sei entschlossen, von den Pariser Verhandlungen  
auszuscheiden, wenn seine Ansprüche nicht befriedigt würden.

### Wechsel in der Friedensdelegation.

Wie die „Post“ hört, wird in der Friedensdelegation  
der frühere preussische Kriegsminister von Briesberg durch Ge-  
neral von Seede ersetzt werden.

### Das Schicksal Danzigs.

Wie der „Post“ hört, von nachgehender Seite erfährt, ist  
die Entscheidung über die Danzigfrage von den Alliierten vor-  
läufig zurückgestellt worden. Es scheint aber, als ob  
der Widerstand der Engländer und Amerikaner gegen die  
Einverleibung Danzigs in Polen erlahmt.

Danzigs Bürgergericht protestierte am Donnerstag in einer  
von über 1000 Personen besetzten Kundgebung unter  
freiem Himmel gegen den drohenden Gewaltfrieden und vor-  
legte die Wahrung und einen geordneten Frieden nach Wilsons  
Programm. Gleichgewaltige Kundgebungen fanden noch in  
vielen westpreussischen Städten statt.

### Reichschatzminister Gottheim über die Grenzen unserer Friedenszustimmung

Für den obersten Hüter des Reichsguts stehen bei der Be-  
urteilung der für uns annehmbaren Friedensbedingungen die  
wirtschaftlichen Gesichtspunkte in vorderster Reihe. Der lebende  
Grundgedanke muß sein, daß wir wirtschaftlich können und daß wir  
mit dem Erreichen unserer Alliierten die weitere unsere  
Ernährung betreiben und die Verpflichtungen, die uns der ver-  
lorene Krieg auferlegt, erfüllen können. Von diesem Grund-  
gedanken gehen die Darlegungen des Reichschatzministers aus,  
die das „Berl. Tagebl.“ vom 23. d. M. veröffentlicht.

Die Entscheidung über das Schicksal Elzas-Lothrin-  
gens werden wir nur annehmen können, wenn im Sinne  
des Selbstbestimmungsrechtes der Völker alle über 20 Jahre  
alten männlichen und weiblichen Personen, welche vor der Be-  
setzung durch die Franzosen ihren Wohnsitz dort hatten, in  
freier Abstammung zu entscheiden haben.  
Die Abgrenzung des ferndeutschen Saargebietes ist  
für uns indiskutabel. Wir sind bereit, so erklärt der Reichs-  
schatzminister, der damit scheinlich den Standpunkt der Reichs-  
regierung festsetzt, die französischen Gebiete wieder auf  
den früheren Stand zu bringen und bis dahin Frankreich ent-  
sprechenden Ersatz in Rohlen aus deutschen Gruben zu liefern.  
Wir können darüber hinaus Frankreich das Quantum Rohlen  
und Koks geben, das es im Frieden von uns bezogen hat, wenn  
es uns die Mengen Minette liefert, die wir von ihm aber aus  
dem einen französisch werdenden Lehrgang bezogen haben.  
Der wahre Grund der Wünsche der Franzosen auf das Saar-  
gebiet wird nicht verstanden; Frankreich will ein größeres  
Rohlenrevier einrichten, um in Abseht von fremden Bezügen  
unabhängig zu werden. In diesem Zusammenhang wird auch  
darauf hingewiesen, daß Frankreich seinen Bedarf weit besser  
aus dem an Rohstoffe und Gasstoffe reicheren Ruhrrevier decken  
kann, wie dies trotz dessen weiterer Entfernung vor dem Kriege  
geschah.

Gegen eine Fortdauer der Besetzung des linken Rhein-  
ufers bis zur Erfüllung der von uns zu übernehmenden Ver-  
pflichtungen wird, unter Hinweis auf die Gefahren flüchtiger  
Reibungen und die Notwendigkeit wirtschaftlich ruhrender  
Arbeit auch für Frankreich, nachdrücklich Einspruch erhoben.  
Um diesen kann sich Deutschland damit abfinden, daß Polen  
bei Danzig ein freieshandelsgebiet wird, während Gottheim  
erklärt: „Den Polen einen Korridor zur See durch Warschau  
zu schaffen oder auch nur Danzig als Transitort aus dem Gebiet  
des Deutschen Reiches herauszulassen, ist für uns unannehmbar.  
Wir können nicht akzeptieren, daß Deutschland durch unüber-  
windliches politisches Gebot abtreten, es zu einer Entlastung  
werden lassen.“

Den Ansprüchen der Polen auf Teile der preussischen Pro-  
vinzen Posen und Westpreußen wird entgegengehalten:  
„Nirgends im Osten Deutschlands gibt es Gebiete, die von einer  
unabhängigen polnischen Bevölkerung bewohnt sind. Deutsche  
Kultur herrscht in ihnen; man darf sich nicht in die deutsche  
Geistesarbeit zu denken. Daran, ob die Gebiete ein- oder  
zwei Teile bestehen — von Deutschland abzutreten, denken  
wird selbst die Alliierten nicht mehr. Sie würden uns damit  
auch völlig leistungsunfähig machen, und sie wollen ja, daß wir  
die Provinzialstädte in den besetzten gebieten Belgiens  
und Nordfrankreichs wieder gründen.“

Zu Deutschland, wenn es leben und leistungsfähig bleiben  
soll, gehören ferner die in geschlossenen Erziehungseinheiten  
lebenden Zeugnissen des früheren Kaiserreichs auf Grund des  
Selbstbestimmungsrechtes der Völker, das nicht nur da angewen-  
det werden darf, wo es gegen uns ausspricht, und unter ge-  
waltigen Kolonien, die für unsere Volkswirtschaft Gewaltigen  
bedeuten.

Besonders eindringlich hebt der Reichschatzminister hervor,  
daß die Grenze, bis zu der wir in der Annahme der uns aufer-  
legten Friedensbedingungen gehen können, für uns selbst durch  
das Maß unserer Leistungsfähigkeit bestimmt wird, für die Er-  
füllung unserer wirtschaftlichen Verpflichtungen und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen verursachten Schäden aufzu-  
kommen und müssen eine solche Entscheidung ablehnen, wenn  
dies nicht gefordert wird. Für die Wiederherstellung der in Be-  
sitz gebliebenen oder durch wirtschaftliche Rücksichten und Zweckmäßigkeits-  
gründe bestimmt werden sollte. Was die Entschädigungsauf-  
frage anlangt, so sind die Rechnungen, die jetzt in Frankreich,  
Belgien und England aufgemacht werden, so präzis, daß sie  
bei uns nur ein trübseliges Lächeln erwecken können. Der  
Minister betont: „Wir haben uns nicht verpflichtet, für die durch  
Verletzung von Handelsverträgen

leid. Die finanziellen Verhältnisse dürfen aber nicht so groß sein, daß Deutschland von ihnen erdrückt wird, daß es weder im Innern noch im Ausland Kredit genießt, daß der Staatsbankrott unausweichlich ist. Ein Augenblick länger läßt keinen Schuldner wieder zu Kredit kommen; verzögert daher an einen Teil seiner Forderung, um nicht das Gezeir zu verlieren. Bis jetzt hat die Entente freilich wenig von dieser Klugheit gezeigt. Um so notwendiger wird es für die deutsche Friedensdelegation sein, ihr die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit klar zu machen. Keine Regierung wird einen Frieden unterzeichnen, der diese übersteigert.

Der Reichsstaatsminister wendet sich mit seinen mahnenden Betrachtungen an die feindlichen Mächte. Werden sie bei diesen dazu beitragen, daß die Verarmung über das deutsche Volk komme, das seit dem Ausbruch der Revolution das heftigste Mißgeschick auf sich herabgelassen hat, und das durch die Unmittelbarkeit an den Rand des Abgrundes gebracht haben, haben alle Länder, vernünftiger Weise, die Berechtigung Raum zu geben. Diese wird ihnen sehr schnell kommen, daß der Friede, dessen baldiger Abschluß die einzige Rettung für unser Vaterland ist, nicht so fern und nicht kommen kann, wenn wir uns selbst in der Armut bewachen, die den wirtschaftlichen Wohlstand Deutschlands erschüttern lassen, und wenn wir dadurch von vornherein zu erkennen geben, daß wir den Verpflichtungen, die wir im Friedensvertrag übernommen müssen, nicht nachkommen wollen.

#### General Hallers Forderungen.

General Haller nahm am Donnerstag in Krottschin während der Durchfahrt die Rede über die deutschen politischen Truppen ab. Dabei gab er nach dem Dypmied-Brosnast folgende Erklärung ab: Was Donja anlangt, so gibt es nur einen Standpunkt: Donja ist Donja und muß polnisch werden. Was Schlesien und West- und Ostpreußen anlangt, so muß man diesen Schicksalen zu Hilfe kommen. Wenn diese Länder den Status erlangen, wie jetzt das Großherzogtum Polen, dann würde diese Frage schon gelöst sein.

Wenn es noch einen Zweifel bedürfte, daß Deutschland sich der Handlung politischer Truppen in Donja aus äußerster Notwendigkeit heraus, General Haller hätte ihn hier erklärt. Dessen Worte wie in Krottschin hätte er ohne Zweifel auch in Donja gesprochen und dadurch Unruhe und Zwiespalt in eine bis jetzt noch ruhige und einige Bevölkerung erregt.

#### Die Selbstrolle für ihr Selbstbestimmungsrecht.

Eine Resolution von deutschen Südtürken hat den Staatsminister Renner telegraphisch aufgegeben, seinen Friedensvertrag zu untersuchen, welcher nicht dem Selbstbestimmungsrecht der Deutsch-Osterröser Rechnung trägt. Darauf hat der Staatsminister geantwortet: Die Regierung wird alles, was in ihrer Macht steht, tun, um Deutsch-Südtürken gegen die imperialistischen Ansprüche Italiens mit Erfolg zu verteidigen.

#### Fuchs gekündigt Feldherrenamt.

Nach einer Pariser Meldung der Morning Post gilt es in französischen politischen Kreisen für sehr, daß Friedrich Fuchs seinen Rücktritt nehmen wird, falls der Friedensvertrag keine genügenden militärischen Sicherheiten gegen eine Bedrohung Frankreichs durch Deutschland enthält. Fuchs habe in der vorigen Woche bereits zweimal der französischen Regierung sein Abtrittsgesuch eingereicht. (Spatte Landensmach!)!

#### Der Friedensentwurf der französischen Sozialisten.

Der vom Pariser Sozialistenkongress mit großer Mehrheit angenommene Antrag lautet wie folgt: Die französische Republik bewilligt, daß bei Friedensverhandlungen und geschiedlichen Verhandlungen, die unter dem Vorwand der Wiederherstellung der Ordnung in Europa zu verhandeln, nicht billiger ist. Sie protestiert gegen die schamlose Zurückhaltung der deutschen Kriegsgesandten, gegen die übertriebenen ökonomischen Forderungen und gegen die geradezu absurden Entschädigungsansprüche.

#### Mitteleuropäische Arbeiterorganisationen.

Die englische Zeitung hat die Veröffentlichung des vor einiger Zeit anlässlich in Aussicht genommenen Abkommens zwischen Amerika, England und Frankreich zur Abschließung eines Defensivbündnisses gegen deutsche Invasion in der Zukunft veröffentlicht. Auch der Bericht des Korrespondenten der "New York World", das der Regierung in Washington nahegelegene Organ, in dem er seinen Worte ausführliche Mitteilungen über die Widerentwürfe der Kriegsgesandten macht, wurde von den englischen Journalisten ausgetrieben. Die Ereignisse der englischen Zukunft, welche die in dem amerikanischen Nachrichtenbüro haben in den Kreisen der Friedenskonferenz großes Aufsehen erregt.

#### Englands indische und ägyptische Sorgen.

Wie der indischen Presse auf Grund von Informationen aus der Levante berichtet wird, befindet sich die englische Verwaltung in Indien der Aufstandsbewegung gegenüber deshalb in einer höchst schwierigen Lage, weil ihre militärischen Mittel nicht völlig auszureichen und sind. Die aus dem Krieg zurückgehenden ruppen sind zum Teil durch englischen Hilfstruppen vermindert worden. Dazu kommt, daß ein Teil der eingeborenen Formationen nicht mehr zuverlässig ist. Einzelne Regimenter haben sich gewiegelt, auf die Aufständischen zu schießen und haben öffentlich ihre Sympathie mit der indischen Freiheitsbewegung ausgedrückt.

Nach französischen Mitteilungen hat England jetzt über 300 000 Mann in Ägypten zusammengestellt.

#### Erweiterung der deutschen Reichsgrenze.

Der Oberste Militärchef hat bewilligt, das deutsche Ausland um Erweiterung der Reichsgrenze. Der Reichstag hat am 25. April die Erweiterung um größere Kreise der Hamburg-Elbe-Route für die Versorgung der Hochsee-Flotte zu.

#### Die Lage in Bayern.

##### Putschabsichten der Münchener Kommunisten.

München, 25. April. Die Dinge sind in den letzten Stunden in ein kritisches Stadium getreten. In den beiden Volksversammlungen, die die U. S. V. gestern Abend abhielt, wurde von den Führern der entscheidende Schlag gegen die Regierung Hoffmann in den allerersten Tagen angeklagt. Der Generalstab glauben die Putschisten sicher zu sein; auch die 15 000 Erwerbslosen haben sich hinter die Kommunisten gestellt. Das Programm lautet: Befreiung des verhafteten Generalstabes, Aufhebung der Militärzensur und des Belagerungszustandes und Proklamierung eines 14-tägigen Generalstreiks. Wie verlautet, sind fremde Truppen in München eingetroffen. Die Regierung nachsichende "Frank. Tagesp." berichtet von Uneinigigkeiten unter den Kommunisten und warnt sie, angesichts der umfangreichen Vorsichtsmaßnahmen des Generalstabes vor einem Untervergehen. Das Blatt glaubt versichern zu können, daß sich die Münchener Arbeiterbewegung niemals die Gefahr einer Wiedereinstellung lassen würde und zum äußersten Widerstand bereit sei.

#### Die Zustände in München.

München, 25. April. Es wird bestätigt, daß tatsächlich die Regierung in München 1 Million Mark eigene Banknoten ausgegeben hat, die hauptsächlich zur Unterstützung der roten Garde benutzt werden. Jeder der sich meldet, erhält 25 Mark Zusage, die Offiziere 15 000 Mark, Soldaten und 3000 Mark Monatslohn. Von in den letzten Tagen aus München ankommenden Meldungen wird bestätigt, daß Lenin tatsächlich zur Flucht nach Schwaben die Flugzeuge vorbereitet gehalten hat. Die bekannten Bierläden in München, wie Pilsener und Bürgerbräu, haben aus Mangel an Lebensmitteln geschlossen. Irrenden Leuten, die Frauen und Mädchen zu Gemeingut zu machen, soll noch nicht vorgekommen sein.

#### Grav Arco von Spartaisten ermordet?

Grav Arco, der Führer des Eisens, soll nach privaten Meldungen von Spartaisten Soldaten aus der Arco geschleppt und umgebracht worden sein.

#### Münchener Parteibewegung.

München, 25. April. Das Generalkomitee arbeitet über die Vorbereitung der Stadt. Auf den Höhen der Heubergs, einem Vorort Münchens, wurden letzte Woche in Stellung gebracht. Es treffen jetzt noch Truppen aus den verschiedenen Garnisonen ein. Die Münchener Fraktion der U. S. V. ist aus dem Arbeiter- und Soldatenrat ausgetreten. In einer Volksversammlung wurde der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Sängler bei einer Rede über die Münchener Zustände von den Unabhängigen, die die Verammlung beherrschten, niedergeböhrt. Die Verammlung endete tumultuös.

#### Die Arbeiterbewegung im Reich.

##### Neue Schritte im Ruhrrevier?

Duisburg, 25. April. Eine Kommunistenversammlung in Duisburg hat erneute Gewaltmaßnahmen beschlossen. Darauf wurden 13 der kommunistischen Führer festgenommen. Auch andere Meldungen deuten auf nahe bevorstehende Schritte hin. Ueber Duisburg soll die der Belagerungszustand verhängt worden.

In Düsseldorf sind die städtischen Arbeiter in eine Lohnbewegung eingetreten. Da die Stadt die Forderungen aus unannehmbar bezeichnet, werden Streiks in den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken befürchtet.

#### Schwere Ausschreitungen in Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, 25. April. Heute Abend kam es zu wilden Ausschreitungen im Bergarbeiterrevier. Die Geschäfte wurden geplündert und die Wirtschaften demoliert. Das Rathaus Althoff ist völlig ausgeraubt. Der Schaden dürfte sich auf einige hunderttausend Mark belaufen. Die Arbeiter empfinden herberausende Volkswehr und Randeshähen mit Waffengewalt. Das Rathaus Althoff. Das Haus wurde nach hartem Kampf genommen. Es sind fünf Tote und ein Schwerverwundeter zu beklagen. Die Vorfälle haben so gut wie gar nichts mit dem auch dort ablaufenden Bergarbeiterstreik zu tun.

#### Befreiung des Streiks in Bremen.

Der "Vorwärts" berichtet aus Bremen, daß die Lage sich dort verbessert hat. Die Gasarbeiter streiken wieder allgemein, und zwar auch diejenigen, die bisher noch arbeitslos waren. Die Wasserleitung ist abgeperrt und auch die Lebensmittelversorgung ist zurzeit noch unterbrochen. Der Streik ist rein politischer Natur. Er bewirkt den Sturz der jetzigen Bremer Regierung, die Entwertung der Scheinrenten, Bewaffnung der Arbeiter, Aufhebung des Belagerungszustandes usw.

#### Der Sieg der Würtzger.

Bremen, 25. April. Der bürgerliche Arbeiterstreik hat zu dem gewünschten Erfolge geführt. Die streikenden Arbeiter des Gaswerks haben heute beschlossen, morgen die Arbeit wieder aufzunehmen. Auch im Elektrizitätswerk und Wasserwerk ist die Arbeit wieder aufgenommen. Damit ist nach fastwöchiger Dauer der Arbeiterstreik für beendet erklärt worden. Die Lebensmittelgeschäfte sind sofort wieder geöffnet worden.

#### Schwere Unruhen in Gleiwitz.

##### Behandlung des verschärften Belagerungszustandes.

Gleiwitz, 25. April. Heute Mittag kam es in der Wilhelmstraße zu größeren Unruhen. Eine gewaltige Menschenmenge hatte sich vor einem Kaufhaus für Herrenbekleidung versammelt und forderte billige Kleidungsstücke. Das Volk wühlte und das Militär mußte Feuer geben. Die Hauptstreifen sind von starken Militärpatrollen besetzt. An verschiedenen Stellen sind Malchinengewehre aufgestellt. Am Nachmittag kam es wiederum zu Schießereien auf dem Ring. Auf dem Wilhelmplatz wurden durch das Wegren von Handgranaten mehrere Personen verletzt und getötet. Die Arbeiter in der Lokomotiv-Werkstätte und den Bananstalten sind in den Streik getreten, sie wollen solange streiken, bis das Militär zurückgezogen wird. Die Menge auf der Straße erklärt, sich nicht eher zu entfernen, bis der Grenzschutz zurückgezogen und der Belagerungszustand aufgehoben ist. Die Zahl der Toten hat sich

auf 9 erhöht, 30 bis 30 sind durch Schüsse verletzt worden. Der verschärfte Belagerungszustand über die Stadt ist ausgedehnt worden.

#### Beworhene Schließung der Rüstungs- und Kanalarbeiter.

Kattowitz, 25. April. Von beiderseits Seite wird der "Vollz." mitgeteilt, daß die Generaldirektion der Vereinigten Königs- und Kanalarbeiter und Beamter- und Beamter- auschiffen eine Mitteilung zugesandt habe, wonach sie die Schließung des Betriebes bis zum 30. d. M. vorsehen wollten.

#### Störung der Leipziger Messe?

In einem "Ein erstes Wort an die schlesische Regierung" über die Leipziger Messe erklärt die unabhängige "Leipz. Volksst.": Wenn bis Sonntag die schlesische Regierung den Belagerungszustand nicht aufgehoben hat und nicht dafür Sorge getragen hat, daß die Ober-Schlesien dem ihrerseits verhängten Belagerungszustand wieder aufheben, so nimmt der Leipziger Arbeiter keine Garantierung für den ungehinderten Verlauf der Leipziger Messe an. Die schlesische Regierung nimmt, wie die "Leipz. V. St." erfahren, die Drohung der "Leipz. Volksst." gefaßt auf. Die Regierung denke nicht daran den Belagerungszustand aufzuheben und werde gegen die Annahme des großen Arbeitertages, amtliche Befugnisse auszuüben, strafrechtlich einschreiten.

#### Neue Spannung in Braunschweig.

##### Der Landtag ist arbeitslos.

Im braunschweigischen Landtag sollte gestern nachmittag die Wahl der Regierung vorgenommen werden. Die bürgerlichen Parteien haben jedoch vorher die Erklärung ab, daß die neue Regierung in ihrer Zusammensetzung der Zustimmung des Landtages entsprechen müsse, in dem 31 sozialdemokratischen Abgeordneten gegenwärtig besteht. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer Erklärung entzogen. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie die Regierung nicht anerkennen würden, wenn sie nicht die bürgerlichen Parteien in sich habe. Die bürgerlichen Parteien lehnten von jetzt ab eine rein sozialistische Regierung entschieden ab. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß sie niemals in ein Kabinett eintreten, in dem alle Parteien vertreten seien, während die Werberstapellen sich einer



Am 1. Mai eröffne ich mein **Zweig-Geschäft**

Herren-  
Damen-  
Kinder-

**Konfektion**

**MARKT 19**

**H. Taitza**

Berutskleidung  
**Manufaktur-Waren**

GEGR. 1881.

NEUMARKT 18.

Blusen - Röcke.  
TELEFON 332.



Zur Beerdigung unseres Sport-  
freundes

**Otto Häußler**

versammeln sich alle Mitglieder pünktlich  
2 1/4 Uhr an der Meuschauer Mühle.  
B. C. „Preussen“.

**Dampf-Bäder**

(tuff, fr., römische Bäder) jeden  
Montag von 5 Uhr ab.

**Johannisbad,**  
Merseburg, Johannisstraße 10  
1 Min. v. Markt. Fernruf 245.

**CINOPHON-THEATER**

Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215

Ab Freitag bis Montag:

**Das Mitternachts-Schiff.**

Spannendes Detektivdrama in 4 Akten aus der Stuart  
Webbs-Serie.

**Der müde Theodor.**

Filmschwank in 3 Akten nach dem gleichnamigen Bühnen-  
werk von Neal und Ferner.

In der Hauptrolle **KONRAD DREHER.**

Ausserdem das Bei-Programm!

Sonntag, ab 3 Uhr:

**Jugend-Vorstellung.**

Ab 5 Uhr und 7 1/4 Uhr:

**Vorstellungen für Erwachsene.**

Ab Dienstag, den 29. April

Gastspiel der Lichtspiel-Operette:

**Die Sylvesterwette.**

Unter persönlicher Mitwirkung der bekannten Opern-  
Sänger und -Sängerinnen.

Textbücher sind a. d. Kasse zum Preise v. 0.80 Mk erhältlich.

**Stadttheater Halle**  
Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
Gewitter. Abends 7 Uhr:  
„Hebille“.

**Verein**

für  
**Feuerbestattung**  
in Merseburg u. Umgeb.  
(E. D.)

Jahresbeitrag  
nur 2 Mt.  
Ehrliche Vorstelle  
Auskunft durch  
den Vorstand.  
Sonntags, den 29. April 1919  
abends 8 Uhr:  
Verammlung.

**Fahrrad-Reifen**

kaufen Sie billig bei Walter  
Planer, Berlin-Charlottenburg,  
Postamt 4. Abt. 333.  
Verlangen Sie Gratis-Prospekt!

**Kleiner Federrollwagen**

ein- u. zweispännig zu fahren,  
größerer Hand-Wagen  
zu kaufen gesucht. Offerten u.  
M. 160 an die Exped. d. Bl.

**Bestgut**

mit großer Obstsorte, möglichst  
einwas Feld u. Viehe an Bah-  
station mit Gütergleis in guter  
Lage. Lage von Schleifsteinen zu  
kaufen gesucht. Off. unt. L. 4.1272  
an Rudolf Woffe, Me 331.

**Enger**

**Bäckerei**

zu pachten oder zu kauf u. 1/8  
oder 1/7. Franz Karablow,  
Leipzig-Anger, Wörchstraße 8

**Gebrauchter Ladentisch**

ca. 6 m lang und eine  
Registrierkasse  
zu kaufen gesucht. G. H. Offener  
unter L. 161 an die Expedi-  
tion dieses Blattes o. Fern.

**Fahrrad und Ledergerätschaften**

sofort zu kaufen gesucht. Off. u.  
N. 162 erbet. an die Exp. d. Bl.

Ein Paar guterhaltener

**Kavalleriestiefel**

zu verkaufen. Braunsauerstr. 15, 1.

Wer verlangt:

**Kleiderschrank,**

**Waschtisch, Schreibstisch**

angebot unter W. 159 an die  
Expedition dieses Blattes.

Ein fast neuer

**Höhlen-Wagen**

und ein paar kräftige Zielen-  
geschirre zu verkaufen.  
Eisenhut, Halle, Merse-  
burger Straße 93, Telef. 2801.

**Unterhaltener Belg**

zum Fahren u. Gehen, besonders  
für Landwirte geeignet, zum feinsten  
Preis von 450 Mk. abzugeben.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ehrliche Aufwartung**

für den ganzen Tag gesucht.  
Zu erfragen in der Exped.  
d. Blattes.

**Zuverlässige Aufwartung**

für ca. 1/2 Tag gesucht.  
Grünestraße 1.

**Statt Karten.**

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Gertrud** mit Herrn **Paul Diesener**, Hauptmann im Inf.-Regt. 153, beehre ich mich anzuzeigen

**Helene Gwallig geb. Büchner**

Merseburg im April 1919

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Gwallig**, Tochter des verstorbenen Herrn **Dr. Walter Gwallig**, Direktor der landwirtschaftl. Winterschule, und seiner Frau Gemahlin **Helene geb. Büchner**, zeige ich ergebenst an

**Diesener**

Hauptmann im Inf.-Regt. 153

Merseburg im April 1919.

**Statt Karten.**

Die Verlobung unserer Tochter  
**Hise Schulte** mit dem Landes-  
assessor Herrn **Curt Wachsmuth**  
zeige wir ergebenst an

**Justizrat Dr. Brader und  
Frau Constance geb. Spiritus**

Bünde i. W. Ostern 1919

Meine Verlobung mit Fräulein **Hise Schulte**, Tochter des verstorbenen  
Fabrikbesizers Herrn **Otto Schulte**  
und seiner Frau Gemahlin **Constance**  
geb. **Spiritus** beehre ich mich anzuzeigen.

**Curt Wachsmuth**

Merseburg, Gutenbergstrasse 7  
Ostern 1919

Allgemeine Ortskrankenkasse  
der Stadt Merseburg.  
Ordnungsbüro

**Auswahlprüfung**

Dienstag, d. 27. Mai 1919,  
abends 8 1/2 Uhr im Ziwoil.

Die Herren Vertreter wollen  
pünktlich erscheinen. Die Zin-  
setzung der Angeforderten  
erfolgt schriftlich.  
Merseburg, den 25. April 1919.  
Der Vorstandsvorsitzende.  
Engel.

Die Stelle unseres

**Sturzhüblers**

soll anderweit befehrt werden.  
Gelegene Bewerber wollen sich bis  
zum 8. Mai d. Js. schriftlich an  
den Unterszeichneten wenden.

Merseburg, den 25. April 1919.

**Das Feldkomitee.**

Heber, Vorhänger.

Die diesjährige General-Ver-  
sammlung der Feld- und Haus-  
plan- u. Reihiger der Stadt- u. Amt  
Merseburg findet

am Freitag, den 9. Mai er.,  
abends 8 1/2 Uhr

im „Ziwoil“ statt.

Tagesordnung:

1. Vorlesung der Jahresrechnung  
für 1918.

2. Bericht über das Wirtschaftsjahr 1918.

3. Verschiedenes.

Merseburg, den 25. April 1919.

**Das Feldkomitee.**

**Zwei Mutter-Gänse**

mit Kümmern heben zu ver-  
kaufen beim Schäfer

Rander in Gropkau.

Die Gemeinnützige Gütervermittlungsstelle  
für die Provinz Sachsen in Halle an der Saale  
Ongelnstraße 2 Fernrufnummer 5089

übernimmt den  
**Verkauf größerer und kleinerer Güter**  
und weilt Güter, Bauerngüter, Handwerker- und Klein-  
heiten für Käufer kostenlos nach.

**„Augarten“.**

Sonntag, Montag, Dienstag zum Jahrmarkt!  
**Große Volksbelustigung aller Art.**

Traber-Pony-Circus, täglich große Vorstellung, Schmalfuß-  
große Radspiele, Gebhart's Dampfzylinder, sowie Salon-  
Springer-Carussell mit wunderbarer Beleuchtung, Kugeln's  
Merseburger Geigenmusik (Maddude), Graubaar's Pracht-  
schleuder-Carussell, 1 Salonspielhalle, 1 Original-Tanz-  
theater, 1 Salonbillard, Gabelen's Circus-Dressier-Arena  
Hagenbeck?? 300 H. Tiere, darunter Künstler i. Mangel  
und Tages-Vorstellung usw.

Um zahlreichen Besuch laden ein

Die Besitzer.

**Strandschlösschen, Merseburg.**

Montag, den 28. April 1919,

von nachmittags 3 Uhr an:

**grosser Jahrmarktsball**

bei gutbesetztem Orchester. Hierzu laden freundlich ein

**A. Weiss.**

**Kolonialwaren-Geschäft**

oder ähnl. Geschäft in Dorf oder Kleinstadt mit Grundfläche zu  
kaufen gesucht. Off. unt. L. D. 1320 an Rudolf Woffe, Leipzig.

Braunschweigische Allgemeine Vieh- u. Versicherungs-  
Gesellschaft a. G. in Braunschweig. Errichtet 1852  
versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine und Ziegen  
gegen alle Verurthe durch Krankheiten, Stürze, Un-  
glücksfälle und notwendig werdende Fütungen.

Ferner:

**Weidenericherung und Zuchtenericherung**

mit Einschluß von: mit Einschluß von:

Vieh- u. Diebstahlschäden | Kollisionschäden

zu höchsten und festen Prämienätzen.

Nähere Auskunft durch:

**D. Roth, Merseburg,**

Breitestr. 20.

Verantwortliche Redaktion Volzitt, Dertl. und prov. Teil: Ganns Vog, Sport: M. Hochheimer, Anzeigen: E. Gals,  
Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Gals, sämtlich in Merseburg.





Amliche Anzeigen

Bekanntmachung

Betreffend Bedingungen über die Aufnahme von Kranken in die Kliniken...

- 1. Jeder Kranke hat bei seiner Aufnahme einen Kostenvorschlag...
2. In Fällen, wo keine Bedienung nicht entprochen wird...
3. Der Kostenvorschlag (Häufig 1) muß vor dem Eintritte...
4. In der Medizinischen Klinik...

Ausnahmeweise können die Direktoren der Kliniken innerhalb der etatsmäßig festgestellten Grenzen...

Wird für Kranke - neben gleicher Unterbringung - die Befähigung vom 2. März gewünscht...

Salle a. S., den 8. Dezember 1914. Der Direktor der Universitäts-Klinik Dr. Meyer.

Vom 1. April ab wird bis auf weiteres zu den geltenden Kurkosten in den einzelnen Verpflegungsalten ein Teuerungszuschlag von 1,50 M. für den Tag erhoben.

Salle a. S., den 11. April 1915. Verwaltungsratspräsident der Krankenhäuser der Universität Halle a. S.

Verpflichtet: Merseburg, den 16. April 1919. Der kommissarische Landrat Dr. Droske.

Anordnung

über das Schließen von Ziegenmutter- und Schafflämmern. Über das Schließen von Ziegenmutter- und Schafflämmern...

Die Schließung aller Schafflämmern und Ziegenmutterflämmern, die in die Welt geboren sind, oder geboren werden, wird bis auf weiteres verboten.

Das Verbot findet keine Anwendung auf Schließungen, die erfolgen, weil es sich um Tiere handelt, die einer Erhaltung bedürftig sind...

Ausnahmen von diesem Verbot können aus bringenden wirtschaftlichen Gründen vom Landrat, in Einzelfällen von der Kreispolizeibehörde zugelassen werden.

Zumitberhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger in Kraft. Berlin, den 25. Februar 1919.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. J. B. gs. Unterschrift. Verpflichtet: Merseburg, den 25. April 1919. Der kommissarische Landrat Dr. Droske.

Bekanntmachung

Aufsuchender Versicherungsbesitzer. Bei den in letzter Zeit notwendig gewordenen Schadenersatzleistungen...

Bei den in letzter Zeit notwendig gewordenen Schadenersatzleistungen für die durch Brande an Gebäuden und Inventar entstehenden Schäden...

Bei den in letzter Zeit notwendig gewordenen Schadenersatzleistungen für die durch Brande an Gebäuden und Inventar entstehenden Schäden...

Bei den in letzter Zeit notwendig gewordenen Schadenersatzleistungen für die durch Brande an Gebäuden und Inventar entstehenden Schäden...

Bei den in letzter Zeit notwendig gewordenen Schadenersatzleistungen für die durch Brande an Gebäuden und Inventar entstehenden Schäden...

Bei den in letzter Zeit notwendig gewordenen Schadenersatzleistungen für die durch Brande an Gebäuden und Inventar entstehenden Schäden...

Bei den in letzter Zeit notwendig gewordenen Schadenersatzleistungen für die durch Brande an Gebäuden und Inventar entstehenden Schäden...

auffinden, hat gegen den nicht gebotenen erheblichen Schaden bei einem durch Brandversicherung zu verwenden und hierzu die nötigen Beiträge bei den Kommissarien der Sozialität sofort zu stellen. Diese Mahnung richte ich im besonderen an alle diejenigen Besitzer des platten Landes...

Merseburg, den 13. April 1919. Kreis-Verwaltungsdirektor Dr. Droske.

Ausgabe der Mitteilungen für den Monat Mai 1919 im alten Rathaus in der Burgstraße Nr. 1. Die Ausgabe erfolgt gegen Abgabe der Stammtafel für den Monat April am...

Montag, den 28. April 1919, vormittags von 7-11 Uhr, für die Kunden der Verkaufsstellen: Café, Brau, Hofmann, Weisner, Maubach.

Dienstag, den 29. April 1919, vormittags von 7-11 Uhr, für die Kunden der Verkaufsstellen: Café, Brau, Hofmann, Weisner, Maubach.

Ausgabe der Zuckermilch für Monat Mai und Juni. Die Ausgabe der Zuckermilch findet im alten Rathaus, Burgstraße Nr. 1, in folgender Reihenfolge statt:

Dienstag, den 29. April 1919, vormittags von 7 Uhr bis nachmittags 2 Uhr für die Straßen mit dem Anlaufbuchstaben von A bis einschließliche J.

Mittwoch, den 30. April 1919, zu denselben Zeiten für die Straßen mit dem Anlaufbuchstaben von K bis einschließliche P.

Freitag, den 2. Mai 1919, zu denselben Zeiten für die übrigen Straßen. Die Ausgabe der Milch erfolgt nur an ermächtigten Verkaufsstellen...

Milchbeausbruch. Bei dem Pferde des Schuhmachermeisters Paul Gerlach, Henmarit Nr. 58, in der Gutschlagstraße Nr. 1, L. 1298/19, die Polizeiverwaltung.

Maschinenfabrik. Die seit herabgekauften, zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an den Magistrat Merseburg, L. 1295/19.

Nähmaschinen. werden schnell u. gut repariert bei E. Albrecht, Dörfelstraße 10.

Wachtung! Landwirte! Empfehle als fettere Kaufgegenstände ein paar edle Ostpreußen...

ein paar starke Russen, leichtere und schwerere Arbeits-Pferde. Die Pferde sind sämtlich in sehr gutem Futterzustand...

Franz Vogel, Radewell - Ammendorf, Hauptstrasse 10. Fernsprecher 58.

Elektromotoren und Dynamo An- und Verkauf Carl Unger, Halle a. S. Raffineriestrasse 43b. Tel. 2887.

Zeitungen. Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Ausk. unsonst. Sanis Versand München 583.

Einjähriges! Abendkurs! Dr. Werner, Halle a. S., Neue Brunnstraße 1.

Pferde zum Schlachten. Arthur Hoffmann, Hofstraße 6, Röhrlitzer, Röhrlitzer 6. Telefon 264. Telefon 264.

Thermosflasche. zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter R. H. 138 an die Exped. d. Blattes.

Verkauf. Merseburg, den 9. April 1919, vormittags von 9-12 Uhr.

Verkauf. Merseburg, den 9. April 1919, vormittags von 9-12 Uhr.

Verkauf. Merseburg, den 9. April 1919, vormittags von 9-12 Uhr.

Verkauf. Merseburg, den 9. April 1919, vormittags von 9-12 Uhr.

Verkauf. Merseburg, den 9. April 1919, vormittags von 9-12 Uhr.

Verkauf. Merseburg, den 9. April 1919, vormittags von 9-12 Uhr.

Verkauf. Merseburg, den 9. April 1919, vormittags von 9-12 Uhr.

Verkauf. Merseburg, den 9. April 1919, vormittags von 9-12 Uhr.

Oskar Wehnmann Merseburg Steinbildhauerei empfiehlt sich zur Anfertigung von modernen Grabdenkmälern in Granit, Syenit, Marmor u. Sandstein.

Zuschneide-Kursus. Nächster Kursus kann in der Zeit vom 1. bis 8. Mai und der darauffolgende Kursus vom 16.-23. Mai 1919 begonnen werden.

Thiele's Zuschneide-Schule. Fachschule der Damenschneiderei für Kleidung, Damenmäntel und Wäscheanfertigung: Merseburg Grünstrasse 2.

Die Schule laßt alle bisherigen SchülerInnen zu einer fotografischen Aufnahme am Sonntag, den 27. d. Monats, nachmittags 2 Uhr zu sich kühnlich föhlich ein.

Kurz hat diese Schule die Herstellung von selbstmachender und gewandter Kleidung, Konfektion u. Wollstoffen bedeutend erweitert und bietet ein Ausmaß der Ausbildung.

Fachlehrbücher ersten Ranges mit vielen Abbildungen. Mod. Selbstkostenbuch Nr. 1, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 2, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 3, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 4, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 5, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 6, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 7, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 8, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 9, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 10, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 11, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 12, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 13, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 14, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 15, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 16, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 17, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 18, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 19, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 20, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 21, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 22, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 23, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 24, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 25, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 26, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 27, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 28, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 29, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 30, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 31, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 32, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 33, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 34, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 35, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 36, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 37, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 38, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 39, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 40, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 41, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 42, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 43, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 44, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 45, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 46, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 47, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 48, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 49, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 50, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 51, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 52, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 53, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 54, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 55, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 56, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 57, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 58, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 59, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 60, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 61, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 62, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 63, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 64, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 65, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 66, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 67, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 68, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 69, 1919.

Der Selbstkostenbuch Nr. 70, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 71, 1919. Der Selbstkostenbuch Nr. 72, 1919.



Die Franzöfierung des Saargebiets.

Der von der „Saar“ veröffentlichte Bericht über die unglücklichen Beschlüsse, die der Viretorat in der Frage des Saargebietes gefaßt haben, ist, im wesentlichen als zutreffend zu bezeichnen.

Wir erwarten mit einem Gefühl von Trauen und Mel die Veröffentlichung der definitiven Klause, die dieses historische Verbrechen aufhellen soll, falls Klause nicht doch in letzter Augenblick von einer Aufkündigung der Empörung fortgelassen wird.

In der Tat: wenn in einem Gebiet von solcher Bedeutung wie das Saarrevier bei einer unermittelten deutschen Bevölkerung von 600 000 Köpfen künftig Frankreich die Polizei- und Verwaltungsgewalt ausüben soll, französische Gesetze dort maßgebend sein werden und die Bevölkerung seine Abgeordneten mehr in das preussische oder deutsche Parlament entsenden darf, dann ist dies nicht als eine laienmäßige Aktion.

Am bedenklichsten aber ist die Franzöfierung, mit der die Franzosen heute im großen Umfange im Saarrevier einziehen. Draconische Strafen für allerlei geringfügige Vergehen aber gar nur für die Betätigung des Deutschtums sind seit der Besetzung an der Tagesordnung.

Die Ehre der Treuendorf's.

„Er gehört zur besten Gesellschaft in Weußen, sagst du, Verzeih, denn ich meine Weigerung richtig felle, Maund! Er gehörte einmal dazu, weilst du sagst! Denn wenn er doch dazu hätte sein, wäre er wohl nicht in New York als mein Sekretär.“

Saarlaufs, der bereits vor einiger Monaten zu 700 M. Geldstrafe verurteilt worden war wegen der Bemerkung, daß die deutschen Heere sich ungebührlich zurückgezogen hätten. Weiter wurden ausgewiesen der Generaldirektor des Hüttenwerks Dillingen, Kommerzienrat Weing, sowie mehrere leitende Beamte der Eisenindustrie.

Nach schlimmer erging es den Arbeiterführern. Im Saarrevier löst seit Wochen ein Streik für den Achtstundentag und höhere Löhne, den die Franzosen mit allen Gewaltmitteln niederzuschlagen veruchen. Französische Panzertruppen, Maschinengewehre und Geschütze fahren im Revier herum und Patrouillen treiben alle Ansammlungen auseinander.

Wenn es in diesem Tempo weiter geht, dann kann man sich ungefähr ausrechnen, wie nach 15 Jahren das rein deutsche Saargebiet aussehen wird. Denn in noch härteren Maße als die Zeitverhältnisse der Parteien wird die französische Einmischung stattfinden. Und wenn denn nach 15 Jahren tatsächlich eine Volkstimmungs über die künftige staatliche Zugehörigkeit des Saarreviers ausfallen werden sollte, dann wird die Bevölkerung, ihrer Führung beraubt, und auf das schäufliche eingeschüchtern, nicht mehr die Kraft besitzen, dem etwa auszuwählenden französischen Element die Waage zu halten.

Die Erzesse in Düsseldorf.

In der Abwehr von Angriffen des Düsseldorf'ler Klases der Unabhängigen, des von „Antemodernisten“ und „Sentimentalmedlern“ über die Düsseldorf'ler Schredenssage in der auswärtigen Presse letzte verurteilt, hat der Anwalt die Mittelungen zweier Mißhandlungen im „Düsseldorf'ler Tageblatt“ vom 19. und 20. April, die zeigen, daß die Vorgänge keineswegs so harmlos gewesen sind, wie die „Vollstreckung“ es hinwinkeln liebt.

Die Ehre der Treuendorf's.

„Du siehst doch, wir wünschen es keine nicht, deine Herrn von Treuendorf hier zu sehen. Unserem gemeinsamen Wunsch kamst du dich doch nicht verlagen.“

Wißlich würde man, aus dem Hause Hindenburgwald 33 frei gelassen werden. Als Kriegsgefangener erkannte ich, daß das Schick aus der Gewerkschaft gekommen war und teilte das den Leuten mit. Darauf wurde ich zu Boden gemorfen und an Kopf und Körper mit Säulen und Abfäßen bearbeitet.

Der zweite Vorgang betrifft den Mordversuch an einem in Düsseldorf am Urlaub weilenden jüdischen Goldschmied, den der Pöbel in den Wägen warf. Der Goldschmied erklärte: „Man schlug mich mit Säulen und Säcken fliegen und Wäse bluten.“ In ein Geschäft, in das ich flüchtete, folgte man mir und ein Zivillist hielt mir einen Revolver vor die Stirn. Unter Schlägen und Fußtritten mußte ich mit erhobenen Händen mit zu der belagerten in den Wägen, wo man aber meine Festnahme ablehnte.

Aus Provinz und Reich

Gelegter Brauereiverband. Meuselwitz, 24. April. In letzter Zeit ist, wie das Meuselwitzer Tageblatt, der Brauereiverband in Meuselwitz gestiegen. Da wieder große Lokomotiven verkehren, sind die Verkehrsbedingungen hier aus nicht mehr zu bemerken, zumal da auch Güterzüge die ganze Nacht verkehren.

Ungestörter Verlauf der Messe in Ausicht.

Leipzig, 24. April. In Leipzig mocht man sich auf einen ungestörten und vielleicht sogar glänzenden Verlauf der Frühjahrsmesse gefaßt. Die Verkehrsbedingungen sind günstig. Da wieder große Lokomotiven verkehren, sind die Verkehrsbedingungen hier aus nicht mehr zu bemerken, zumal da auch Güterzüge die ganze Nacht verkehren.

Der neue Oberbürgermeister von Magdeburg.

Magdeburg, 25. April. Die Stadtoronine wählten mit allen gegen die Stimmen der Unabhängigen den Sozialdemokraten Bezirksleiter, Abgeordneten der Nationalversammlung und Stadtrat Hermann Weitz zum Oberbürgermeister auf zwölf Jahre. Das Gehalt wurde auf 25 000 M. festgesetzt.

Annahme einer Schenkung.

Magdeburg, 24. April. Der verorbnete Verlagsbuchhändler Max hat der Stadt Magdeburg 50 000 M. für wichtigste Zwecke unter der Bedingung gestiftet, daß die Stadt von diesem Betrage seiner Witwe jährlich 3 Prozent Zinsen zu zahlen und den gesamten Bedarf der Stadtbibliothek auf dem Gebiete des Buchs, Kunst- und Musikalienhandels bei den einheimischen Magdeburger Geschäften zu bedenken hat, soweit diese zu den Freuden der auswärtigen Konkurrenz zu liefern imstande sind.

Die Ehre der Treuendorf's.

„In mir die Liebe, Darling, und ich die diese Einladung nicht ab. Du siehst doch, wir wünschen es keine nicht, deine Herrn von Treuendorf hier zu sehen. Unserem gemeinsamen Wunsch kamst du dich doch nicht verlagen.“

# Friedrich Schultze, Bankhaus, Merseburg, gegründet 1862.

Fernsprecher 64. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Leipzig 4727.  
Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte. Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des barfeld-ösen Zahlungsverkehrs. Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

## Kreissparkasse Merseburg

— Bahnhofstraße 8 —  
Politsch-Konto: Leipzig 8808 Fernruf 540  
unter Leitung und Sicherheit der Kreis-  
Spareinlagen mit täglicher Verzinsung werden jederzeit — auch im Ueberweisungsvorkehr — angenommen.  
Rückzahlungen erfolgen je nach Vereinbarung sofort ohne Kündigung.  
Sicherheitsmaßnahmen gegen unberechtigte Abhebungen.  
Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorfälle.  
— An- und Verkauf von Wertpapieren. —  
Eintreibung sämtlicher Zinsscheine und gelöster Stücke.  
— Darlehen an Jedermann gegen Sicherstellung durch Hypothek oder Pfand.  
Spezialanstalt zur Förderung des Bargeldlohn- Zahlungsverkehrs.  
Eröffnung von provisionsfreien Girokonten für Jedermann.  
Sämtliche Ausführung von Geldüberweisungen an jede Person im Deutschen Reich, auch Einleitung von Schecks und Wechseln.  
— Unentgeltliche Abgabe von Formularen und Scheckheften. —  
Schnelle Erledigung von schriftlichen Aufträgen.

## Jeder Deutsche

der zur Verlagerung des Bargeldumsatzes beiträgt, stärkt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes; ein jeder benutze deshalb für seine Zahlungen ein **Post-, Bank- oder Sparkassenkonto.**  
Auskunft erteilen kostenlos:  
Das Postamt  
Bankhaus Friedrich Schultze  
Mitteldeutsche Volksbank A.-G. Zweigstelle Merseburg  
Einkassier-Devisenbank Landeshaus  
Einkassier-Sparkasse  
Sparkasse des Kreises Merseburg  
Merseburger Vereinsbank, G. G. m. b. H.

Deutsch-nationale Volksspiel  
Kreis n. n. Merseburg-Ordnung.  
Geschäftszimmer: Göttestr. 29  
(Gde. Karstraße)  
Auskünfte. — Zeitliche Erklärungen. — Fernraum. — Zeitungen. Partischnitten, Bücher.  
Geschäftszeit 8-1 u. 3-6 Uhr  
Sonntags von 8-3 Uhr

**Künstlicher Zahnersatz**  
Kronen- u. Brückenarbeiten - Behandl. krank. Zähne  
**Hubert Sotzke, i. Fa. Willy Muder**  
Markt 19. Merseburg Telefon 442.  
Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr

**Reinicke & Andag**  
— Möbel-Parc —  
Halle = G. Klausl. 43 = am Markt  
Grosse interessante  
**Möbel-Ausstellung**  
Besichtigung gerne gestattet

Praktische Führer  
werden jederzeit ausgebildet in der  
**Automobilführerschule**  
**Gustav Engel**  
Berufstr. 203. Merseburg a. G. Fernruf 203.

**Jalousien, Rolläden, Rollwände**  
Höhen preiswert  
**Franz Rudolph & Co., Halle a. S.,**  
Kraussens rasse 16. — Fernsprecher 2106.

## Die sicherste Kapitalsanlage

und Hypotheken mit höchsten freier Kapital und Renten-garantie einer Aktienbank.  
Ankunft an Geldgeber umsonst. Aufträgen unter N. L. 7-62 an Rudolf Mosse, Halle a. S. erbeten.

## Nachstehendes Hypothekens-Kapital

in jeder Höhe bis 80% des Wertes anzureichen. Anträge sind unter N. L. 7-62 an Rudolf Mosse, Halle a. S. zu richten.

**50 komplette**  
schwere, gedieg. hochherrschall. Spezial-numer Schütz-numer Herrenzimmer Kleider-Schränke in allen Größen und Holzarten verkauft. Konkursausverkauf. Preis nur 500 bis 600 Mark.  
L. Grosse, Leipzig Windmühlstr. 25 I. Tel. 1070. Versand nach aller Bedienst. Zwei L. H. H. H. H. Bei späterer Lieferung werden reaktive Möbel gratis geliefert. N. L. 7-62 an Rudolf Mosse, Halle a. S. zu richten.

**Große-Zimmer, Herren-Zimmer, Damen-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Küchen**  
in einfacher bis ganz reicher Ausführung.  
Große Auswahl.  
Möbelfabrik  
**Albert Martick Nachf.**  
Inh. Richard Ziener, Halle a. S., — Alter Markt 2. —

**Künstliche Zähne**  
Reparaturen  
Füllungen  
Zahnziehen  
fast völlig schmerzlos.  
**Frau D. Reinisch**  
Merseburg  
Meiße Mauer Nr. 14.

Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen und  
einzelne Möbel jeder Art  
empfehlen in großer Auswahl  
**G. Schaible**  
Möbelfabrik  
Halle-S. Gr. Mühlstr. 26  
am Rauskeller.

**R D**  
**Kantorowicz-Diele**  
Halle a. S. Obere Leipziger Str. 52.  
Vornehmste Weinstuben. Vornehmste Weinstuben.  
Täglich ab 7 Uhr: Unterhaltungs-Musik.  
5 Uhr Tee. Jeden Donnerstag. 5 Uhr Tee  
Bar

**Spezial-Angebote**  
in  
**Handschuhen** für Damen :: Herren  
Kinder!  
**Seide :: Zwirn ::** farbig — schwarz — weiß — glatt — gemustert!  
Gewährte Qualitäten! Gute Verform!  
**Herrensocken** in gutenbaumwollenen Qualitäten, — farbig, schwarz! — Billige Preise!  
Große Auswahl!  
Inhaber:  
**G. Hoffmann Bernh. Taiga Markt 19.**

**Fahrräder** mit Gummibereifung.  
**Nähmaschinen** vor- u. rückw. n. h. Sprechapparate  
□□□ mit und ohne Trichter. □□□  
**Carbid-, Tisch-, Wand-, Hänge- und Fahrradlampen**  
erprobte und bestbewährte Modelle.  
Elektr. Taschenlampen. Elektr. Schwachstromartikel. Glöcken, Elemente, Schalter, Draht usw.  
**Feuerzeuge** □ Steine □ Dochte.  
**Sämtliche Ersatzteile vorrätig.**  
Eigene Reparatur-Werkstat.  
Reelle Bedienung Niedrige Preise.  
**Max Schneider, Merseburg, Südweststr. 14.**  
— Telefon 479. —

Großer Posten  
**Waschstoffe**  
für Kleider und Blusen,  
**Rudolf Krämer**  
Merseburg  
Christiansenstraße 7 Telefon 444.

**Parkettböden**, fertig verlegt, **Parkettwachs** empfiehlt  
**Gustav Colditz jun., Parkettfabrik, Auerbach i. V.**

**Gemüse-Samen**, eigener Ernte, **Abbarber- u. Gemüse-pflanzen**, **Stiefmütterchen - Mähteebren- und Bergknechtel - Pflanzen**, selbstanziehendes Wein usw., empfiehlt.  
**Albert Trebs, Merseburg.**  
Gärtner Nordstraße.  
**Ausgekümmtes Damenhaar**  
kauft höchstzulässig  
**Alfred Kluge,**  
Bahnhofstraße 3.

**W. Naundorf**  
Hofschlächtere, Merseburg, Obere Breitestr. 4 Telef. 499.  
Kaufe jederzeit  
**Schlachte-Pferde**  
und zahle für feste Pferde **höchste Preise.**  
Bei Notschlachten sofort zur Stelle.

**Bettmässe**, Beschreibung sofort, Alter und Geschlecht angeben, Auskunft umsonst. Diskret. **Bargonal, Berlin,** Belle-Alliancestraße 32.

Auskauf umsonst bei **Schwerhörigkeit**  
Ohrengeräusch, nerv. Ohrschmerz über unzureichend funktionierenden Gehörorganen, patentamtlich geschützt. **Hörtrichter** bequem und unsichtbar zu tragen. **Ständige Anfertigung.**  
**Ganis Verjand München 583 b.**

